



## Gemeinsame Erklärung der drei großen in der Allianz pro Schiene zusammengeschlossenen Umweltverbände BUND, NABU und NaturFreunde Deutschlands zu den geplanten Kürzungen der Regionalisierungsmittel

Die Umweltverbände BUND, NABU und NaturFreunde Deutschlands, die zusammen mehr als eine Millionen Mitglieder und Förderer in Deutschland vertreten, lehnen die Pläne der Großen Koalition entschieden ab, die Regionalisierungsmittel in den nächsten Jahren zu kürzen. Die geplanten Einsparungen von mehr als drei Milliarden Euro in den kommenden vier Jahren hätten massive Angebotsreduzierungen im Schienenpersonennahverkehr und infolgedessen einen deutlichen Anstieg des Straßenverkehrs zur Konsequenz. Bereits ein Fahrgastrückgang von einem Prozent im Schienenpersonennahverkehr ließe das Verkehrsaufkommen auf Deutschlands Straßen um 400 Millionen Personenkilometer anschwellen. Das würde den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich erhöhen und damit die nationalen Klimaschutzbemühungen konterkarieren.

Sollten die bekannt gewordenen Kürzungspläne Wirklichkeit werden, würde ein Herzstück der Bahnreform zur Disposition gestellt. Mit Hilfe der Regionalisierungsmittel für die Bundesländer konnte das Angebot in den vergangenen zehn Jahren im Nahverkehr auf der Schiene um 25 % ausgedehnt und die Fahrgastzahlen überproportional um mehr als 40 % gesteigert werden. Möglich wurde dies durch Mehrbestellungen von Zügen, die Modernisierung der Fahrzeuge und die Sanierung bzw. Neuerrichtung von Bahnhöfen, Haltestellen und der regionalen Schieneninfrastruktur.

Mit den geplanten Kürzungen würden diese Erfolge zunichte gemacht. Sie würden zu drastischen Nachteilen für die Millionen Fahrgäste in Form von Zugstreichungen, zunehmend veralteten Fahrzeugen und deutlichen Preissteigerungen führen. Auch würden mehr als 10.000 Arbeitsplätze im Öffentlichen Personen-Nahverkehr, in der Bahnindustrie und im Verkehrswegebau wegfallen. Insgesamt würde der Öffentliche Nahverkehr auf Bahnen und Bussen deutlich an Attraktivität gegenüber dem Auto verlieren. Die Verkehrs- und Umweltprobleme in den Städten würden zunehmen und die Lebensqualität abnehmen.

Die unterzeichnenden Umweltverbände weisen darauf hin, dass sie diese Verschlechterungen für Mensch und Umwelt nicht widerstandslos hinnehmen werden.

Die in der Allianz pro Schiene zusammengeschlossenen Umweltverbände fordern die Bundesländer auf, den bekannt gewordenen Kürzungsplänen nicht zuzustimmen und gemeinsam mit dem Bund die Pläne für die Nahverkehrsfinanzierung nach dem Dreiklang „Ausbau“, „Transparenz“, „Effizienz“ weiterzuentwickeln:

- Ausbau: Das Nahverkehrsangebot auf der Schiene muss ausgebaut statt abgebaut werden!
- Transparenz: Alle Bundesländer müssen Transparenz bei der Mittelverwendung herstellen!
- Effizienz: Effizienzpotenziale bei der Verwendung der Regionalisierungsmittel müssen für die Angebotsausweitung genutzt werden, nicht zur Schuldentilgung beim Bund.

Berlin, den 2. Dezember 2005